

Nutzen und Nutzung ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen

Vergleichende Befunde zweier Studien in Schweizer
Tagesstrukturen

Jasmin Näpfli, Emanuela Chiapparini

Zusammenfassung

Kinder und Jugendliche verbringen immer mehr Zeit in Formen ganztägiger Bildung und Betreuung. Der deutschsprachige Fachdiskurs ist von Befürchtungen geprägt, dass der Besuch von Tagesstrukturen die Freizeit in mehr Schulzeit umwandelt, sowie von der Diskussion um den (sozial-)pädagogischen Mehrwert, den Freizeitangebote an Schulen bieten sollen. In diesem Beitrag werden Kinder der sozialpädagogischen Nutzerforschung entsprechend als aktive Subjekte des Dienstleistungsprozesses gesehen (Oelerich & Schaarschuch, 2005). In diesem Beitrag werden zwei Studien verglichen, die sich beide mit dem Nutzen und der Nutzung von Tagesstrukturen aus Sicht der Nutzer:innen beschäftigen. Mittels qualitativer Inhaltsanalyse (Kuckartz, 2018) werden die subjektiven Perspektiven auf den Nutzen und die Nutzung der beiden strukturell unterschiedlichen Angebote analysiert, um Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu identifizieren.

Schlagwörter: ganztägige Bildung und Betreuung, Nutzen und Nutzung, Kinder- und Jugendforschung, sozialpädagogische Nutzertheorie, qualitative Inhaltsanalyse

*Benefits and use of extended education from the perspective of children and young people.
Comparative findings from two studies in Swiss extended education offerings*

Abstract

Children and adolescents are increasingly spending time in various types of extended education. In German-speaking academic discourse, there are concerns that the use of extended education is converting leisure time into additional school time, and discussions about the socio-educational value that school leisure activities should offer. In this article, following the socio-pedagogical user research, children are seen as active subjects of the service process (Oelerich & Schaarschuch, 2005), and are surveyed about the benefits and uses of extended education offerings. This article compares two studies that examine the benefits and usage of extended education from the users' perspective. Using qualitative content analysis (Kuckartz, 2018), the subjective perspectives on the benefit and use of the two structurally different offers are examined to identify differences and similarities.

Keywords: extended education, benefits and use, child and youth research, social pedagogical user theory, qualitative content analysis

1 Einleitung

Immer mehr Kinder verbringen zunehmend mehr Zeit in Formen der ganztägigen Bildung und Betreuung im Schulkontext, welche auf der ganzen Welt ausgebaut und künftig weiter an Relevanz gewinnen werden (Baader, 2016; Bae et al., 2019). Diese Angebote ermöglichen den Unterricht ergänzende und vielfältige Bildungsgelegenheiten, deren Ausrichtungen und Benennungen divers sind (bspw. sozial- oder freizeitpädagogisch). Nachfolgend wird für diese Angebote der in der Schweiz übliche Begriff der „Tagesstrukturen“ verwendet (EDK, 2017). Diese Angebote sind in der Schweiz freiwillig und finden rund um die Unterrichtszeit – in der Freizeit – statt (z. B. Chiapparini et al., 2020).

Freizeit hat speziell für Kinder und Jugendliche eine hohe Bedeutung und stellt in unterschiedlicher Art und Weise differenzierte Möglichkeiten für ganzheitliche bzw. überfachliche Bildungsprozesse (Harring & Peitz, 2020) dar. Die Bedeutung von Freizeit für Kinder und Jugendliche wird auch in der UN-Kinderrechtskonvention (1989) hervorgehoben. Artikel 31 betont das Recht des Kindes auf Ruhe und Freizeit, auf Spiel und altersgemässe aktive Erholung sowie auf freie Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben.

Tagesstrukturen stellen eine Lebenswelt der Kinder dar: sie halten sich dort auf, interagieren mit anderen und sammeln Erfahrungen, auf die sie Einfluss nehmen und die sie beeinflussen (Bock, 2010). Die anfängliche Befürchtung einer Verschulung der Freizeit und möglich negativen Folgen wurden widerlegt (z. B. Sauerwein et al., 2019). Zudem konnte ein Mehrwert im sozialen Verhalten der Kinder und Jugendlichen an Tagesschulen nachgewiesen werden (z. B. Fischer et al., 2012). Sie stellen somit mehr als nur eine Dienstleistung für die Erziehungsberechtigten dar, vielmehr sind sie Lernorte für Kinder und Jugendliche, wo sie in Auseinandersetzung mit Gleichaltrigen in der Entwicklung der Selbst- und Sozialkompetenzen gefördert werden können (Fischer et al., 2012; Brinkmann & Freericks, 2016). Dem Besuch dieser Angebote wird auch eine positive Wirkung auf das Lernverhalten, gemessen an besseren Leistungen in der Schule zugesprochen (Feller & Dietrich, 2018). Bisher konnten allerdings nur kleine Effekte ermittelt werden, womöglich, weil die Wirkungen des Besuchs der Angebote sich je nach Häufigkeit der Nutzung, Struktur und Qualität der Angebote unterscheiden (Fischer et al., 2012; Schüpbach, 2014; Stern & Gschwend, 2018). Zudem wurden diese Wirkungsanalysen stets aus quantitativer Erwachsenenperspektive ermittelt. Nur selten wurde die Sichtweise der Kinder auf die Angebote betrachtet (Harring et al., 2020; Klerfelt & Stecher, 2018; Simoncini et al., 2015), obwohl Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention (1989) stipuliert, dass Kinder in sie direkt betreffenden Angelegenheiten mindestens angehört werden müssen. Die neuere Kindheits- und Jugendforschung steht damit im Einklang und versteht Kinder bzw. Jugendliche als Expert:innen ihrer Lebenswelt (Hauke, 2019).

Ausgehend von der sozialpädagogischen Nutzer:innenforschung (Oelerich & Scharschuch, 2005) geht dieser Beitrag der Frage nach, welchen Nutzen die Kinder und Jugendlichen in den Tagesstrukturen sehen und wie sie diese nutzen. Die Sichtweise der Nutzenden zu berücksichtigten erscheint unter der voranschreitenden Entwicklung der „Kindheit in Institutionen“ (Baader, 2014, S. 442) und der angeblichen „Scholarisierung“ der Freizeit (Fölling-Albers, 2000, S. 124) unabdingbar, um Impulse für die Gestaltung kind- und jugendgerechter Tagesstrukturen und damit kind- und jugendgerechter Freizeitangebote zu erhalten.